

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 36 (1965)

Heft: 4

Rubrik: VSA-Regionalchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSA-Regionalchronik

Region St. Gallen

Am 1. März 1965 sind es zwanzig Jahre, während welchen Herr und Frau Weibel als Hauseltern und Verwalter die Trinkerheilstätte Mühlhof in Tübach betreuten. Mit seltener Sachkenntnis und viel Verständnis für ihre Pflegebefohlenen haben sie versucht, diese wieder auf den rechten Weg zu bringen; sie hatten dabei auch viel Erfolg. Mit grossem Geschick haben sie all die Jahre den grossen Betrieb, dem eine grosse Landwirtschaft und Gärtnerei angegliedert ist, geführt. Herr und Frau Weibel haben nun auf den 1. März die Stelle verlassen und leiten jetzt das Kurhaus Sennrüti in Degersheim. Wir möchten ihnen für die Arbeit, die sie an den Insassen des Mühlhofs getan haben, und für die Treue, die sie gegenüber unserem Regionalverband bekundeten, recht herzlich danken und ihnen an ihrem neuen Wirkungskreis Gottes reichen Segen wünschen. In ihre Fußstapfen im Mühlhof sind Herr und Frau Schmidlin getreten, denen wir zu ihrer schweren Aufgabe Mut und Gottvertrauen wünschen.

Im Frauenaltersheim Sömmerli in St. Gallen, wo in letzter Zeit in der Leitung ein Provisorium bestand, sind in Herrn und Frau Mosmann neue Hauseltern gefunden worden. Auch diesen, die ihre Arbeit im November aufgenommen haben, möchten wir viel Erfolg und Befriedigung wünschen!

Es ist für den Schreibenden eine besondere Freude, in der heutigen Zeit, wo soviel Personal gesucht wird, von Angestellten zu berichten die schon viele Jahre im gleichen Heim tätig sind. So haben die Hauseltern Herr und Frau Brändli im Bürgerheim Grabs ihre Hausangestellte Marie Rutz schon 25 Jahre. Auch der Knecht Hans Eggenberger ist 6 Jahre in diesem Betrieb und der Meisterknecht Christian Bicker steht auch schon im 5. Dienstjahr. Im Bürgerheim Hemberg ist Martha Aerni schon im 20. Dienstjahr als Hausangestellte tätig. Auch im Bürgerheim Sennwald ist die Hausangestellte Christa Kuchemüller schon im 8. Dienstjahr. Im Kappelhof, dem Bürger- und Altersheim der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, sind folgende mehrjährige Angestellte tätig: Andreas Spitz, 21 Jahre; Michael Schmid, 16 Jahre; Eduard Koch und Jakob Sonderegger, 12 Jahre; Otmar Stadler, 5 Jahre. Im evangelischen Erziehungsheim Langhalde, Abtwil, ist Adolf Dörig schon 6 Jahre tätig.

Es geht hier nicht um eine Siegerehrung einer Olympiade, über die im Sport viel geschrieben wurde. Aber bei den heutigen verlockenden Angeboten ist es keine Selbstverständlichkeit, wenn Angestellte eine so grosse Treue an den Tag legen. Langjährige Dienstverhältnisse stellen den Angestellten wie auch den Vorgesetzten ein recht gutes Zeugnis aus! *Walter Hörler*

Region Thurgau-Schaffhausen

Unser traditioneller «besinnlicher Nachmittag» wurde vom Vorstand vorsichtigerweise recht nahe an den Anfang des neuen Jahres festgelegt. Einmal wenigstens sollte es möglich sein, dass all unsere so vielbeschäftigten Mitglieder zusammenkommen dürften. So waren denn diejenigen wirklich dabei, welche sich

sonst so selten zu einer Feierstunde losreissen können, weil das Gebot ihres Tagewerks ihre Anwesenheit erfordert, sei's zum Säen, sei's zum Ernten. Nur die Skiferien hat er nicht bedacht, unser Vorstand! Sei's drum! Jenen, die sich solche zur wohlverdienten, oft schwer erkämpften Erholung erwählt haben, mögen ja wohl auch dann und wann Sterne geleuchtet haben.

Uns aber, die wir am 12. Februar im «Kronenhof» zu Schaffhausen in schöner Zahl uns zusammenfanden, erblühten die «Wunder der Sternenwelt» in nie geahnter Pracht und Herrlichkeit. Der Referent, Konditormeister Hans Rohr aus Schaffhausen (dessen Spezialitäten ihm ja auch schon oft goldene Sterne eingebracht haben), Generalsekretär der Astronomischen Gesellschaft, eine in in- und ausländischen Fachkreisen hochgeschätzte Persönlichkeit, führte uns in Wort und Bild in eine Welt ein, von der wir bisher nur einen schwachen Abglanz gesehen hatten. Die Einladung hat uns einen andersartigen, unterhaltensamen und lehrreichen Nachmittag versprochen. Gewiss, er war ganz andersartig, dieser Nachmittag. Und wir haben in ihm vor allem das Staunen gelernt. Das Staunen über die unfassbaren Wunder der Sternenwelt. Gleich einem Hohelied der Schöpfung taten sie sich vor uns auf und liessen uns Raum und Zeit vergessen. Herr Rohr zeigte uns zum Schluss noch eine Reihe der ersten je gemachten Farb-Aufnahmen aus der Sternenwelt. Diese hinterliessen in uns allen einen unvergesslichen Eindruck, der durch die schlichten, ergreifenden Worte des Referenten noch vertieft wurde. Dieser besinnliche Nachmittag hat uns aufgezeigt, wie klein der Mensch in all seinem Tun und Wirken ist. Wie gross aber Gott in seiner unendlichen, unerfasslichen Schöpfung, in der die so hehre Sternenwelt, dieser liebevolle Lobgesang, ja nur ein Teil seiner Allmacht, Grösse und Liebe ist. Vielleicht finden wir für unsere Aufgabe in Sirach 18, 12 ein Wegzeichen, das uns für immer an diesen reichen und verdankenswerten Nachmittag erinnern wird.

Ganz am Rande gedachte man bewundernd, anerkennend und dankbar derer, die in unermüdlicher wissenschaftlicher Forschertätigkeit diese unerhört präzisen Bildwiedergaben ermöglicht hatten. Wer aus unsern Kreisen je Gelegenheit hat, die Sternwarte in Schaffhausen, die unter Initiative von Hans Rohr entstanden ist, zu besuchen, der wird dies nicht ohne nachhaltigen Gewinn tun. *L. Vogelsanger*

Region Appenzell

Der Vereinsvorstand traf Ende Februar zu einer Sitzung zusammen, von welcher folgende Einzelheiten «ausgeplaudert» werden können. Die Hauptversammlung soll dieses Jahr mit einem gemütlichen Ausflug verbunden werden. Als Termin ist Ende August/Anfang September vorgesehen, in der Hoffnung, einen schönen Spätsommertag finden zu können. Weiss wohl jemand ein schönes Ausflugsziel, wo auch die Kleinen nicht grad vertrampelt werden, und einen Tag, an dem es nicht regnet?

Erfreulicherweise wurden letztes Jahr sozusagen alle Jahresbeiträge einbezahlt, und unsern Teil erhielten wir vom VSA zugeschickt. Es wäre aber wünschenswert, wenn dieses Jahr keine Nachnahmen mehr nötig wären. Da es scheint noch Mitglieder gibt, welche

diese Kosten selber tragen müssen, wäre der Aktuar bereit, ein Zirkular anzufertigen, welches mit der Rechnung weitergeleitet werden könnte zur Begründung dieses Beitrages. Die Kosten für das vielseitige und interessante Fachblatt sollten ja unbedingt von der Heimkasse übernommen werden. Aber auch die Vereinsbeiträge sind mindestens ebenso verfechtbar wie die Beiträge an die Viehzuchtgenossenschaft und den Bauernverband. Umständehalber ist es aber nötig, dass sich diejenigen, die ein solches Zirkular wünschen, sich sofort beim Aktuar melden. Der Vorstand ist auch bereit, bei allfälligen Differenzen mit den Behörden nach Möglichkeit zu einer Vermittlung beizutragen.

Der Aktuar hat die Aufgabe übernommen, für die den Regionalvereinigungen geöffnete Fachblattseite hier und da dem Redaktor telefonisch oder schriftlich Bericht zu erstatten. Dabei ist er natürlich dankbar, wenn ihm von den Mitgliedern geeignete Begebenheiten mitgeteilt werden.

In der kantonalen Strafanstalt Gmünden sind die Neubau- und Umbauarbeiten nach einer Bauzeit von über drei Jahren nächstens vollendet, was von der Verwaltung gewiss wie der Abschluss eines fast endlosen Hindernislaufes empfunden wird. Nun steht ein gediegener, zweckmässiger Gebäudekomplex da. Im Altbau sind die Verwalterwohnung, die Büros und die Räume für die administrativ eingewiesenen Insassen untergebracht. Für die Gefängnissträflinge wurde ein Neubau erstellt, und im Zwischenbau sind die geräumige Küche und der Vortragssaal untergebracht. Hoffentlich kann der neugeschaffene vierte Aufseherpo-

sten bald besetzt werden; denn die Betreuung der Sträflinge ist ja mindestens so wichtig wie die Behausung. Nebst der Bewirtschaftung des grossen, schön gelegenen Landwirtschaftsbetriebes stehen die traditionelle, aber zurzeit nur schwach dotierte Handweberei und neuerdings diverse industrielle Arbeiten bereit, um diese Insassen zu regelmässiger produktiver Arbeit zu gewöhnen. *Ernst Hörler*

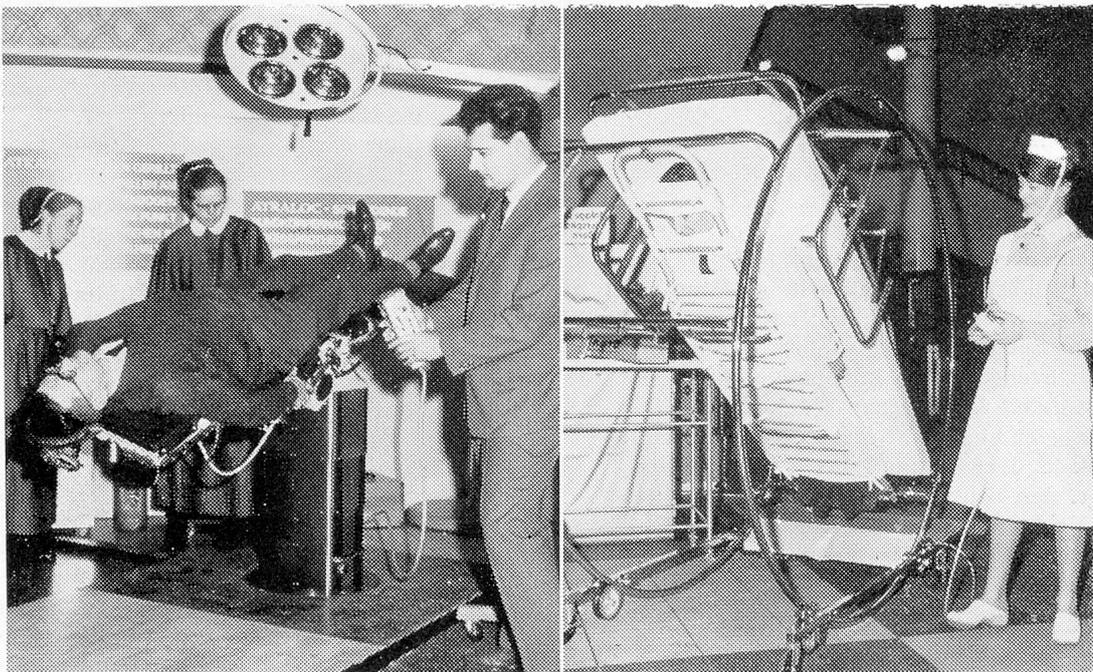
Voranzeigen

Kontratänze — Squaredances — gesellige Tänze

Der Volkstanzkreis Basel möchte den Versuch wagen, einem weiteren Kreis von interessierten Leuten eine Einführung in verschiedene Formen geselligen Tanzens zu bieten. Wer immer mit Jugendlichen zu tun hat, wer Anregungen zur Gestaltung festlicher Abende im Hinblick auf das Tanzen sucht und, schliesslich nicht zuletzt, wer einfach Lust zu frohem, beschwingtem Tanzen hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Da nur leichte Schrittarten vorausgesetzt werden, braucht es keine Vorkenntnisse zu diesem Kurs. Je nach Möglichkeit beabsichtigt der Tanzkreis, als Abschluss ein Sommernachtsfest zu veranstalten. Dauer des Kurses: 8 Abende, jeweils Montag von 20.00 bis 21.00 Uhr; Beginn 26. April 1965; Ort: Thomas-Platter-Turnhalle, Eingang Hammerstrasse oder Klarahofweg, bitte Turn- oder Hausschuhe mitbringen! Leitung: Ruth Nebiker-Wild. Anmeldung sobald als möglich an: Ruth Nebiker-Wild, im Pfeiffengarten 62, 4153 Reinach BL, Telefon (061) 82 85 13.

Zwei aufsehenerregende Neuheiten für das moderne Spital

Im Kongresshaus Zürich fand, wie die Fachblatt-Leser wissen, vom 18. bis 22. März die 5. Internationale Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf (IFAS) statt. Sie stand ganz im Zeichen der Rationalisierung in Klinik und Praxis und bot den Besuchern Gelegenheit, sowohl die altbewährten als auch die neuesten Apparate, Instrumente und Einrichtungsgegenstände kennenzulernen. Unsere beiden Aufnahmen zeigen zwei Neuheiten: Links ein Operationstisch, der um 360 Grad drehbar ist und es erlaubt, den Patienten in anatomisch richtiger Weise zu lagern. Als erstes Spital in der Schweiz erhält das Kantonsspital Olten einen derartigen Tisch. Rechts: Erst zwei solcher «All-Lager-Betten» gibt es in Europa. Sie



verschaffen allen Kranken mit ausgesprochenen Liegebeschwerden grösstmögliche Erleichterung. Die schwedische Krankenschwester demonstriert hier eine der ungezählten Kombinationsvarianten. Das Bett ist im Kreis um drehbar. Der Patient kann in jede Lage gebracht werden.

verschaffen allen Kranken mit ausgesprochenen Liegebeschwerden grösstmögliche Erleichterung. Die schwedische Krankenschwester demonstriert hier eine der ungezählten Kombinationsvarianten. Das Bett ist im Kreis um drehbar. Der Patient kann in jede Lage gebracht werden.